

„Weil auch die Spindel erbt. Lis nur zum Unterricht
 „Des Vaters letzte Schrift, der kurz darauf erschlagen,
 „Der mir gemeinsam Recht zum Bett' und Reich dabey
 „Mit meinem Bruder gab. Der Knabe, wär' er frey,
 135 „Wird' alle Lieb und Huld vor seine Schwester hegen:
 „Allein Pothin besitzt sein Herz' und seinen Degen.
 „Für mich begehrt' ich nicht mein väterliches Recht:
 „Befreye nur mein Haus von solcher Schuld und Schande,
 „Und nim das Schwerdt hinweg von diesem Galgenknecht:
 140 „Befehl dem Könige selbst Herr zu seyn im Lande.
 „Was Bosheit hegt der Slav' in schwülstig tollem Muth?
 „Dieweilen er vergoß Pompejens Heldenblut,
 „Darf er (doch) dieses wird das Schicksal ja verhüten:)
 „Die selber feindlich drohn, und auf dein Leben wüten
 145 „Dir, Cäsar, und der Welt wohnt Schimpf genugsam bey,
 „Daß Magnus, welcher hier sein theures Haupt verloren,
 „Ein Laster und Verdienst Pothins gewesen sey.
 „Sie hätt' umsonst geklagt in Cäsars harten Ohren:
 „Ihr schönes Angesicht gab ihrem Flehen Kraft;
 150 „Ihr unkeusch Auge hat ihr, was sie bat, verschafft.
 „Es ward dieselbe Nacht der Ehebruch versprochen:
 „Die Schande war der Preis; der Richter ward bestochen.
 „Der Feldherr machte Fried' und gab ihm theuren Kauf:
 „Es folgt ein Freudenfest auf solche grosse Thaten,
 155 „Und Cleopatra trug ihr prächtigs Schwelgen auf,
 „Was annoch dazumal nach Rom nicht hingerathen.
 „Das Tafelzimmer selbst sah' als ein Tempel aus.
 „So gottlos bauet auch verderbter Zeit kein Haus!
 „Der Boden war gestrickt, wo reiche Schätze lagen,
 160 „Und um die Balcken war gediehen Gold geschlagen.
 „Das Schloß war nicht allein mit Marmel eingefast,
 „Und glänzend ausgeschnit mit feinem Alabaster;
 „Achat und Purpurstein trug des Gebäudes Last: